

Ausgabe A Nr. 192

Bezugspreis.

Wöchentlich 70 Pfennig, monatlich 2. Reichsmark voraus zahlbar.

Der 'Vorwärts' mit der illustrierten Sonntagsbeilage 'Rolf und Zeit' sowie den Beilagen 'Unterhaltung und Wissen', 'Aus der Welt', 'Frauenstimme', 'Der Kinderfreund', 'Jugend-Bismarck', 'Bild in die Pflanzwelt' und 'Kulturarbeit' erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegraphische Adresse: 'Sozialdemokrat Berlin'

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

Donnerstag, den 11. August 1927

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3

Anzeigenpreise:

Die einseitige Nonpareille 80 Pfennig. Anzeigenblätter 5.- Reichsmark. 'Kleine Anzeigen' des Freitagabends 25 Pfennig.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden.

Das Werk von Weimar.

Von Hermann Müller-Franken.

Auch in diesem Jahre feiern wir den Tag, an dem sich das deutsche Volk durch seine Nationalversammlung die Verfassung von Weimar gab, ohne daß dieser Tag zum gesetzlichen Feiertag erhoben ist.

Kein Volk hat mehr Grund, seine Verfassung zu feiern, als das deutsche Volk die Verfassung von Weimar. Nach der militärischen Niederlage Deutschlands brachen die morschen Säulen des Kaiserreichs zusammen.

Wenn es trotzallem gelang, die Einheit Deutschlands auf republikanischer Grundlage zu erhalten, so ist das das Verdienst der Sozialdemokratie, des Zentrums und der Demokraten, die sich in Weimar bemühten, das Reich zu retten.

Die französischen Militaristen erhielten für ihren Reichserfüllungsplan vor allem Hilfe aus den Reihen der Deutschnationalen. Daran erinnert zu werden ist sicherlich der größten deutschen Regierungspartei heute nicht angenehm.

Auf dem ersten Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei, der am 12. und 13. Juli 1919 stattfand, sagte Dr. Hugenberg, heute noch als Verteiler der Gelder der Schwerindustrie einer der einflussreichsten Führer der Deutschnationalen:

Hugenberg hätte die Mainlinie also lieber wieder ausgerichtet gesehen; hätte Rheinland und Westfalen von Preußen trennen und französischer Beeinflussung anheimfallen lassen, als daß er das Diktat von Versailles angenommen hätte.

Hugenberg's Spekulation war in jeder Beziehung falsch. Wenn es nach dem Wunsche der französischen Marschälle gelingen wäre, das Deutsche Reich zu zerschneiden, dann wäre es sicherlich viel schwieriger gewesen, die Reichseinheit wieder herzustellen als zu Bismarck's Zeit von 1866 ab.

Auch die Anhänger des Alten mühten sich eigentlich freuen, daß es in einer neuen und dazu einzig möglichen Form gelungen ist, die deutsche Einheit zu erhalten.

sches Ideal proklamiert hat. Das Beste vom alten Reich ist im neuen Reich erhalten. Daß die Bismarcksche Verfassung von 1871 sich nicht bewährt hat, sollte doch heute Gemeingut sein.

Das Bismarcksche Reich stützte sich auf die Bajonette. Das deutsche Bajonett wurde jedoch dank Ludendorff's „glorreicher“ Führung 1918 zerbrochen. Unter Bismarck, dem Vater des Sozialistengesetzes und des Kulturkampfes, und erst recht unter dem närrischen Wilhelm II., wurde den Massen des deutschen Volkes die Reichsverfassung geradezu verweigert.

Heute fühlen die Massen des Volkes für die Verfassung. Sie sind mit ganzem Herzen bei der Republik. Sie sind bereit, ihr Leben für die Republik zu lassen. So stark hat das Werk von Weimar das Interesse für die verfassungsmäßigen deutschen Symbole geweckt.

Was sonst als Grund gegen die Verfassungsfeier angeführt wird, ist gesucht. Die Wortführer der herrschenden Klassen pflegen, weil ihnen nichts Besseres einfällt, zu sagen, daß das deutsche Volk Ursache habe, mehr zu arbeiten und weniger zu feiern.

Die Hinrichtung vorbereitet.

Letzte Rettungsversuche.

Alle Vorbereitungen für die Hinrichtung Saccos und Vanzettis sind getroffen worden. Sie ist auf die ersten Morgenstunden angesetzt.

Oberrichter Sanderson hörte mittags die Einwände des Verteidigers Saccos und Vanzettis an, der gegen die Entscheidung, wonach ein Rechtsirrtum nicht vorliege, Einspruch erhob.

Sacco ist apathisch, Vanzetti unruhig. Beide gaben in keiner Weise der Hoffnung Ausdruck, daß die letzten Anstrengungen der Verteidiger, einen Aufschub der Hinrichtung zu erwirken, erfolgreich sein könnten.

Sacco hat sich gewelgert, die ihm von seinem Verteidiger im Gefängnis vorgelegte Petition zu unterzeichnen.

Verschiebung der Hinrichtung?

Boston, 10. August.

Es besteht die Möglichkeit, daß die Hinrichtung Saccos und Vanzettis aufgeschoben wird angesichts der Ankündigung des Oberrichters Sanderson, daß er erst morgen früh die Entscheidung über die Frage bekanntgibt, ob er gestatten werde, daß einem volljährigen Richterkollegium des Obersten Staatsgerichts die Einwendungen unterbreitet werden, welche die Verteidiger gegen seine geistige Weigerung, einen Rechtsirrtum anzuerkennen und die Habeas-Corpus-Akte anzuwenden, erhoben hatten.

Sacco gibt auf.

Boston, 10. August.

Sacco erklärte seinem Verteidiger, der ihm den neuen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens unterbreitete: Man hat mich sieben Jahre lang gemartert, jetzt habe ich genug. Vanzetti hat dagegen nach Mitteilung seines Verteidigers den Antrag sofort unterzeichnet.

würde, als sonstwo in der Welt. Wo sollten denn auch sonst die Reichen das Geld hernehmen, die ausländischen Bäder der ganzen Welt zu bevölkern?

Den Massen der deutschen Bevölkerung aber geht es in der Republik gewiß nicht so gut, wie es ihnen gehen müßte, nachdem sie die Leiden des Weltkrieges und der Inflationszeit ausgehalten haben.

Kein Mensch unter uns ist so töricht, die unmittelbare Wiederherstellung der Monarchie als eine Aufgabe der Gegenwart anzusehen.

Die deutschen Arbeiter haben bereits 1920 beim Kappputsch gezeigt, daß sie keinen Spah verstehen, wenn die unmittelbare oder auch nur die mittelbare Wiederherstellung des alten Systems versucht wird.

Das veranlaßte doch die Deutschnationalen, ihren Anteil an der Regierung des Reiches und daneben an denen der Länder so energisch zu fordern.

Die werktätigen Massen müssen am Verfassungstage daran erinnert werden, welche Macht sie besitzen, wenn sie nur einig sind. Der deutsche Wiederaufbau beruht in allererster Linie auf der Arbeit der deutschen Hand- und Kopfarbeiter.

„Die Ordnung des Wirtschaftslebens soll ein menschenwürdiges Dasein allen gewährleisten!“

„Die Arbeitskraft soll unter dem besonderen Schutze des Reiches stehen!“

„Jeder Deutsche soll eine gesunde Wohnung haben! Eigentum soll verpflichtet, sein Gebrauch soll zugleich Dienst sein für das gemeine Beste!“

Wenn die deutschen Wählerinnen und Wähler im Jahre 1928 ihre Pflicht gegen sich und ihre Nachkommen erfüllen, so muß es gelingen, diese Verheißungen von Weimar baldigt zur Wirklichkeit werden zu lassen.

















Durchleuchtung des Wirtschaftskörpers

Produktionsstatistik — eine Forderung der wirtschaftlichen Vernunft.

Das letzte Jahrzehnt der wirtschaftlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten von Amerika war bei fortwährendem Hochstand der Geschäftstätigkeit von größeren Schwankungen so gut wie gänzlich verschont.

Freilich zeitigt unsere Uebergangsepoche, die Epoche, die Sombart als „Spätkapitalismus“ bezeichnet hat, immer mehr die Zeichen dieser bewußten Regulierung.

Aber auch die Handlungen dieser einzelnen Unternehmer werden rationalisiert, d. h. von gefühlsmäßig tastenden zu bewußten und vernünftigen Handlungen gemacht.

Der Stand der amerikanischen Konjunkturstatistik.

Monatlich erscheint der sogenannte „Survey of Current Business“ (laufender Bericht über die Geschäftslage). Er enthält für die wichtigsten Produktionszweige folgende Zahlen: Erzeugung im abgelaufenen Monat, Verbrauch des betreffenden Produktes in den wichtigsten Verzweigungen, seine Verladung auf Eisenbahnen, Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Anlagen, Vorräte in Fabriklagern und in den wichtigsten Zwischenstationen der Weiterverarbeitung.

Durch geschickte Auswahl der untersuchten Waren ist eine vielseitige Kontrolle der Zahlen

ermöglicht. So kann man zum Beispiel über die Lage und Ausflüchten der Automobilindustrie sich an Hand folgender Symptome unterrichten: Bau von Benzintanks, Benzinvorräte und Verbrauch, Automobilreifen-Industrie, Zeitungsinserate über Automobilwesen und Automobilüberholer, Aufträge im Straßenbau, Reiseverkehr in den Nationalparks.

Ebenso kann man sich über das Wohnungswesen aus folgenden Zahlen unterrichten: Verladungen, Vorräte und Aufträge in der Industrie der Toiletteinrichtungen, Möbelproduktion, Wohnungsbauhypotheken, Grundstücksverläufe, Wohnungsannoncen, Bauverträge.

Selbstverständlich ist der Geschäftsmann dann vor Fehlgriffen, vor jedem Zuviel oder Zuwenig in seinen Dispositionen stärker gewarnt als ein durchschnittlicher Geschäftsmann in einem europäischen Lande, der auf seine eigenen, meist engen Alltagserfahrungen und außerdem auf die mangelhaften und meistens spät erscheinende amtliche Statistik, auf die mit wenigen Ausnahmen noch sehr unvollkommene Information seines eigenen Verbandes und vielleicht noch auf die allgemeinen Lageberichte seiner Bank angewiesen ist.

Der privatwirtschaftliche Vorteil einer systematischen, umfassenden und fortlaufenden Statistik liegt auf der Hand: Die Reserven in Form von Lagervorräten und von zusätzlicher Maschinenausrüstung, die benötigt werden, um den zufälligen Spitzenanforderungen zu genügen, werden geringer, wenn man mit größerer Sicherheit die kommenden Aufträge einzuschätzen vermag.

tigen und stilllegen muß. So ist die Durchleuchtung des Wirtschaftskörpers ein erster Schritt in der Aufhebung der Anarchie des kapitalistischen Warenmarktes.

Die technischen Schwierigkeiten

dieses Schrittes werden häufig überschätzt. Amerika verdankt seine gegenwärtige Produktionsstatistik einem energischen Entschluß und der Tatkraft Hoovers und seines Stabes.

Ansätze in Deutschland.

Eine ähnliche Entwicklung wäre auch in Deutschland nicht unmöglich. Das „Institut für Konjunkturforschung“ ist schon in seiner heutigen Gestalt eine wichtige Etappe auf diesem Weg.

Von besonderer Bedeutung ist es gewesen, daß eine große Anzahl öffentlicher Körperschaften und wirtschaftlicher Verbände und auch private Firmen dem Institut wertvolles Forschungs- und Beobachtungsmaterial geliefert haben.

Jedoch kann sich der heutige deutsche wirtschaftliche Informationsdienst mit dem amerikanischen noch keineswegs vergleichen. Sogar die bestehenden amtlichen Statistiken werden nicht ausreichend verwertet.

Der Mangel an einer deutschen Produktionsstatistik.

Vor allem fehlen, mit wenigen Ausnahmen, die eigentlichen Produktionsstatistiken. Zahlen über Geldmarkt und Börse, über Bantwesen und Reichsfinanzen, über Preise, Löhne und Arbeitslosigkeit (als diese Zahlen sind auch in den amerikanischen Monatsübersichten enthalten) reichen zu einer geschäftlichen Orientierung eines Spezialzweiges nicht aus.

Schon durch einen besser funktionierenden Kontakt mit den Verbänden und Firmen, auf den der Leiter des Instituts für Konjunkturforschung hofft, könnte manches besser werden; doch darf man sich nach der bisherigen Erfahrung leider nicht der Hoffnung hingeben, daß die Firmen und Verbände viel eigene Initiativen äußern werden.

Rekordeinnahmen der Reichspost.

Nationalisierungspläne.

Die günstige Finanzlage der Reichspost wird jetzt von neuem von ihr selbst bestätigt. Ihre Einnahmen betragen in den drei Monaten April bis Juni dieses Jahres 433,3 Millionen Mark.

bisher annehmen konnte, und übertrifft die Einnahmen der vorangegangenen Jahre bei weitem. Gegenüber den entsprechenden Quartalen der Vorjahre betragen die Einnahmen (in Millionen Mark):

Table with 4 columns: Year (1924, 1925, 1926, 1927) and Revenue (382.9, 400.9, 388.1, 433.3)

Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Einnahmesteigerung also 12 Proz. Auf ein ganzes Jahr umgerechnet, konnte die Post also ohne Gebührenerhöhung mit einer Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr von rund 200 Millionen Mark rechnen.

Gleichzeitig mit der Mitteilung ihrer Rekordeinnahmen gibt die Post bekannt, daß sie ihre sämtlichen Betriebe unter dem Gesichtspunkte wirtschaftlicher Betriebsführung einer Durchprüfung unterziehen wolle.

Steigender Güterverkehr.

In der Woche vom 24. Juli bis 30. Juli (sechs Arbeitstage) sind bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft (Angaben in 1000 Stück) 911,4 Güterwagen gestellt worden gegen 789,3 in der entsprechenden Woche 1926 und 901,7 in der Vorwoche 1927.

Table with 5 columns: Woche, 1927, 1926, 1927, 1926. Rows show weekly goods train statistics.

Die erfreuliche Steigerung des Güterverkehrs in der letzten Zeitwoche, die seit Ende Mai Höchstfiguren ausweist, spricht dafür, daß in der bestehenden Konjunktur bisher noch keine Abschwächung eingetreten ist.

Entlastung der Reichsbank. Der Wochenanweis der Reichsbank vom 6. August zeigt gegen die Vorwoche eine gewisse Entlastung. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank in Wechseln, Schecks, Lombards und Effekten hat um 189 Millionen auf 2479 Millionen abgenommen.

Der Außenhandel der Tschechoslowakei. Angesichts der kurzelt stattfindenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei, an denen besonders die vom deutsch-polnischen Handelskrieg am ehesten betroffene tschechische Wirtschaft interessiert ist, sind die Außenhandelsergebnisse der Tschechoslowakei von besonderem Interesse.

Wer kauft russisches Petroleum? Wie der Vorliegende des russischen Rapphthalnaphtha, S. S. Solowjew, kürzlich ausführte, konnte im letzten Jahre der Abnehmerkreis für russisches Petroleum in Europa und im Orient ständig erweitert werden.





